



Fachtag für Prä- & Interventionsfachkräfte und Mediator*innen am 24. Januar 2026 von 9:00- 16:30 Uhr

Sexpositiv

Möglichkeiten und Grenzen – nicht nur in der Arbeit zu sexualisierter Gewalt

Wir freuen uns, Beate Absalon für den Fachtag gewonnen zu haben. Sie studierte Kulturwissenschaft und promovierte zu Aushandlungsformen einvernehmlicher Intimität.

Sie gestaltet Workshops zur sexuellen Weiterbildung und ist als Beziehungs- und Sexualberaterin tätig.

2024 erschien ihr Sachbuch „Not giving a fuck. Von lustlosem Sex und sexloser Lust“ (Kremayr&Scheriau).



Welche Inhalte erwarten mich?

Der Workshop findet statt mit Inputs, Reflexions- und Austauschphasen sowie kleinen methodischen Übungen.

- **Begriffsklärung:** Konzepte zu Sexpositivität und alternativen Begriffen werden aus unterschiedlichen theoretischen Positionen vorgestellt und diskutiert, um sie für den praktischen Einsatz in Ihrem Tätigkeitsfeld einzuordnen.
- **Reflexion Ihrer bisherigen Haltung und Sichtbarmachung utopischer Momente:**
Welches (implizite) Verständnis von Sexualität liegt Ihrer Arbeit zugrunde?
Welche Wirkung kann ein differenzierter sexpositiver oder auch sexkritischer Blick für Ihre Arbeit haben?
- **Gruppendiskussionen & Selbsterfahrung:** Reflexionsräume, kreative und verkörperte Übungen, moderierter Austausch und Entwickeln von eigenen Impulsen zur Erweiterung von Haltung und Handlungsrepertoire.
- **Transfer in die Praxis:**
Welche Verbindungen ergeben sich zwischen Ihrer Arbeit in der Mediation, Prävention, Beratung, Bildung oder Therapie und den utopischen Visionen rund um sexuelle Vielfalt, Lust, Genuss, Empowerment, Einvernehmlichkeit oder Freiheit?
Welche Chancen und Möglichkeiten, aber auch Grenzen und Stolpersteine sehen Sie?

Mit einem besonderen (aber nicht ausschließlichen) Fokus auf die Präventions- und Mediationsarbeit zu sexualisierter Gewalt, können beispielsweise folgende Themen diskutiert werden:

- Wie hängen die Verhaltensweisen von Betroffenen (z. B. in Bezug auf Scham, Sprachlosigkeit, Anspruchshaltungen) zusammen mit den Normen und wenig hinterfragten Selbstverständlichkeiten unserer sexuellen Kultur?
Mit welchen Umwertungen und Gegenkräften ließe sich dem begegnen?
- Läuft ein notwendiger, aber zu einseitiger Fokus auf Schutzkonzepte, Risiken und Probleme selber Gefahr, erotophobe Einstellungen zu befördern (d.h. feindselige, moralisierende, bevormundende oder ängstliche Einstellungen gegenüber Sexuellem)?
- Wie gelingt die Herausforderung, zwar gewaltinformiert zu arbeiten, gleichzeitig jedoch positive und ressourcenorientierte Einstellungen zu fördern – um sexuelles Wohlbefinden an mehr festzumachen, als an der Abwesenheit von Machtmissbrauch?

Wie nehme ich teil und wieviel kostet die Teilnahme?

Die Teilnahmegebühr beträgt 140.- zzgl. MwSt. Seminar Getränke und -snacks, sowie ein Fotoprotokoll sind in der Investition inkludiert.

Für eine sichere Teilnahme schreiben Sie uns bis zum 05. Januar 2026 eine E-Mail an praevention@inmedio.de. Anmeldungen sind danach für freie Plätze auch noch möglich.

Sie erhalten dann eine Bestätigung, eine Rechnung und alle relevanten Informationen.

Am Ende des Tages teilen wir eine Teilnahmebescheinigung aus.

Sie entspricht den Anforderungen des Mediationsgesetzes und den der großen Mediationsverbände.

Wir freuen uns auf einen interessanten Austausch und das gemeinsame Lernen mit Euch & Ihnen!

Mit besten Grüßen im Namen des inmedio-Teams 😊